

FPO RADENTHEIN

echt freiheitlich!



www.fpoe.radenthein.org

Liebe Radentheinerinnen und Radentheiner!

Das Jahr 2020 war für mich von der Jagdgebietsfeststellung und der Verpachtung geprägt. Mir war es sehr wichtig, eine transparente und konstruktive Gesprächsbasis aller Beteiligten herzustellen, um die Grundlagen für eine im Einklang mit dem Kärntner Jagdgesetz bestmögliche Aufteilung der Jagdgebiete zu schaffen. Unzählige Sitzungen mit den Betroffenen haben mich dazu bewogen, einige Jagdgebiete neu zu definieren. Es ist mir gelungen, die Anträge aus den Jahren 1990, 2000 und 2010 mit den Ansuchen um einen Anschluß bzw. Abrundung von Grundstücken im Ausmaß von ca 23ha aus der Ronach Alpe KG Nöring, in die Schwarzwaldjagd zu implementieren. Weiteres wurde den Anträgen der Jagdgesellschaft Zödl aus den selben Jahren entsprochen. Die natürliche Grenzziehung gewährleistet einen ordentlichen Jagdbetrieb und gibt auch den einzelnen Jagdgesellschaften eine klare Übersicht. Bei den Verpachtungen haben sich die Jagdverwaltungsbeiräte und Jäger auf einer Ebene getroffen und gelangten dadurch für beide Seiten zu einem positiven Ergebnis. Danke für die professionelle Abwicklung an alle Beteiligten und besonderer Dank auch Peter Walchensteiner für die administra-

tive Tätigkeit bei dieser nicht einfachen Aufgabe. In den nächsten 10 Jahren muss ein Zusammenspiel zwischen Grundbesitzern, Jagdgesellschaft und Stadtgemeinde ständig erkennbar sein. Sollte ich weiterhin der zuständige Referent bleiben, sehe ich diese Verantwortung als klaren Auftrag, den ich auch umsetzen werde. In diesem Sinne wünsche ich allen Grundbesitzern und Jägern für die anstehende Jagdperiode eine gute Zusammenarbeit und ein kräftiges Waidmannsheil. Die „Lösung Stadtsaal“ ist mir ebenfalls ein großes Anliegen. Ich bin aber nicht bereit, eine Variante voreilig zu beschließen, nur damit im Wahljahr eine Bewegung stattfindet. Die Renovierungsvariante wurde bis hin zur Kostenaufstellung ausgeplant. Die Renovierung im Ganzen würde jedoch die finanzielle Situation der Stadtgemeinde überfordern - eine Renovierung in mehreren Phasen wäre machbar, würde sich aber über mehrere Jahre ziehen. Parallel dazu führte ich gemeinsam mit dem Bürgermeister Gespräche mit dem Betreiber des RHI-Saales. Aufgrund der gestellten Bedingungen sehe ich allerdings hier keine Vorteile für die Stadtgemeinde und schon gar nicht für die Vereine bzw. Mieter. Zu guter Letzt wird auch ein Neubau in Kooperation mit einem Partner ins Auge

gefasst. Hier sind aber die Gespräche noch nicht so weit, dass ich schon darüber berichten möchte.

Brauchtum und Kultur konnten 2020 leider nicht im üblichen Maß gelebt werden. Es war für mich als zuständigen Stadtrat ein sehr schwieriges Jahr, da Tradition das Fundament einer Gesellschaft ist und Traditionen nur weiterexistieren können, wenn sie auch gelebt werden.

Das Erntedankfest mit der Stadterhebung, sowie der Kirchtag mussten nach vielen Überlegungen auf 2021 verschoben werden.

Traurig auch, dass weitere Feste in den einzelnen Ortsteilen den Maßnahmen zum Opfer fielen. Meinen größten Respekt auch allen Gewerbetreibenden, die mit Optimismus durchhalten, um 2021 wieder voll durchstarten zu können. Ich hoffe inständig, dass alle zur Gänze finanziell entschädigt werden, wie es die Regierung versprochen hat!

Abschließend bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtgemeinde Radenthein, sowie den Kollegen im Gemeinderat für die kollegiale Zusammenarbeit. Ich wünsche allen Bürgern unserer lebenswerten Gemeinde eine besinnliche Zeit im Kreise der Liebsten und einen gesunden Start in das Jahr 2021.

Wer es versteht, dem Leben neue, positive Seiten abzugewinnen, dem gelingt es auch, Schatten zu vertreiben.

In diesem Sinne, Euer



StR Werner Trattnig

*Große
Weihnachten!*



GR Arndt Burgstaller



StR Werner Trattnig



GR Johann Poppernitsch

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Viele von uns werden wahrscheinlich froh sein, dass dieses Jahr vorüber geht und die meisten von uns können ein bestimmtes Wort schon gar nicht mehr hören. Leider wird sich wahrscheinlich diese Situation auch im nächsten Jahr nicht viel ändern. So wie ich mit meiner Landwirtschaft, wissen auch viele andere Bauern und Bäuerinnen nicht, wie sich dieses weltweite Ereignis auf unsere Zukunft auswirken wird. Das gleiche gilt natürlich auch für unsere Wirtschaftstreibenden und Arbeitnehmer in unserer Gemeinde.

Trotzdem will ich Euch auch etwas über einige positive Ereignisse seitens unserer Gemeindeglieder berichten. Beginnen möchte ich mit meiner Mitarbeit an der Planung und Realisierung der neuen Trinkwasseranlage am Mirmock. Diese ist uns um einiges billiger gekommen, da wir neu ausgeschrieben haben und einige Vorhaben änderten.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Grundbesitzern bedanken, die zur Realisierung dieses Projektes sehr viel beigetragen haben.

Mitte des Jahres brachten wir einen Antrag ein, dass auch Übernehmer einer Land- und Forstwirtschaft (hofübernehmende Jungbauern) genau wie schon bisher Jungunternehmer seitens der Gemeinde eine Anerkennung bekommen. Dieser Antrag wurde im Ausschuss bereits unterstützt und ich bin mir sicher, dass er Anfang nächsten Jahres auch im Gemeinderat positiv behandelt wird.

Auf Bitte unseres Bürgermeisters übernahm ich die ehrenamtliche Funktion als Obmann der Schlichtungsstelle für Jäger und Grundbesitzer, da der eigentliche Obmann dieses Amt zurück gelegt hatte. Weil es in der letzter Zeit immer öfter zu großen Schäden in der Land- und Forstwirtschaft durch Wildverbiss kommt und erst jüngst immer wieder regelrechte „Wildwanderwege“ im Bereich des Mitterberges entstehen, wo man sogar die abgetragenen Böschungen der Straßen mittels Bagger reparieren musste, kann ich Euch sagen, dass mir mit den Jägern und Grundbesitzern auf diesem Berg sicher nicht langweilig geworden ist.

Einerseits die „Vogel-Strauss-Methode“ einiger Jagdorgane und

andererseits die literarischen Ergüsse einiger „Brieflein-Schreiber“ auf Seiten der Grundbesitzer an die Gemeinde, die mir doch ernsthaft trotz etlicher Schlichtungsversuche Untätigkeit vorwerfen, machen mir meine Arbeit nicht gerade leicht. Ich werde die zwischenmenschlichen Beziehungen am Mitterberg, die wahrscheinlich schon länger auf Eis liegen, nicht ändern können, aber das Letzte was ich will, ist eine bindende Entscheidung als Obmann zu fällen, ohne alles zu einer gütlichen Einigung versucht zu haben.

Da es in allen anderen Gemeindegliedern funktioniert, bin ich mir sicher, dass es auch hier unter dem Motto „Leben und leben lassen“ in den nächsten Jahren funktionieren wird.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Stadtgemeinde für die hervorragende Zusammenarbeit in den letzten 5 Jahren bedanken und wünsche Euch allen ein hoffentlich besseres kommendes Jahr.

Euer

GR Johann Poppernitsch



Liebe Freunde!

Nach dem Ausscheiden von Martin Wacker aus dem Gemeinderat und dem Verzicht seiner Liste fiel der FPÖ die Funktion des Obmannes des Kontrollausschusses zu. Diese wichtige Aufgabe habe ich gerne übernommen, da dieser Ausschuss, in dem ich nun bereits die dritte Periode mitarbeiten durfte, einer der wichtigsten und spannendsten ist - insbesondere durch die gerade stattgefundenen und noch stattfindende Umstellung der Finanzen unserer Gemeinde von der kommunalen „Kameralistik“ auf die „doppelte Buchhaltung“, wie wir sie aus der Privatwirtschaft kennen. Alleine für die dadurch notwendig gewordene „Bewertung“ sämtlichen Gemeindeeigentums vom Computer bis zum letzten Quadratmeter Asphalt gebührt den damit beschäftigten Mitarbeitern Dank und Lob.

Dies beschäftigte uns natürlich im gleichen Ausmaß im Finanzausschuss, in dem ich ebenfalls Mitglied bin. Offensichtlich meinen ja immer alle, ich hätte derartig große Freude mit Zahlen, was aber gar nicht stimmt, denn mit mindestens der gleichen Freude bin ich unter anderem auch

im Umwelt- und Energieausschuss vertreten. Hier möchte ich meinem Freund (und Nachbarn) StR Hans Briggel (SPÖ) für seinen Einsatz und die Unterstützung bei unserem Vorgehen gegen die 5G-Strahlung danken. Der Antrag gegen den Ausbau dieser umstrittenen Technologie in Radenthein war ja parteiübergreifend im Gemeinderat unterzeichnet worden, wofür ich mich ebenfalls noch bei allen Fraktionen bedanken möchte! Spannend ist natürlich auch die Mitarbeit im Ausschuss für Bau und Wegenetz, sowie im Ausschuss für Wirtschaft und Sicherheit, wo es derzeit um das neue „Sicherheitszentrum“ für Radenthein geht.

Im Rahmen der AGO sind wir drei, Werner, Hansi und ich, aber dazu übergegangen, uns je nach den wichtigsten Tagesordnungspunkten gegenseitig in den Ausschüssen so zu vertreten bzw. so zu ergänzen, dass derjenige von uns anwesend ist, der für das jeweilige Thema am kompetentesten ist.

Seit 1986 bin ich in die Gemeindepolitik und damals zu Beginn noch hauptsächlich in die Wahlkämpfe involviert, seit 1990 Mitglied der Freiheitlichen Partei und nun

bereits seit 5 Perioden zuerst Ersatz-GR und schließlich Gemeinderat. In Radenthein dürfte also kaum jemand mehr GR-Wahlkämpfe geführt haben. Mein „Ritterschlag“ hierfür erfolgte durch einen unserer ehemaligen Bürgermeister, der mich „das böse Gehirn der FPÖ“ nannte. Doch der kommende Wahlkampf scheint mir, wird etwas anders. Vielleicht liegt es an der Vorweihnachtszeit, vielleicht am fortschreitenden Lebensalter, hauptsächlich liegt es aber wohl daran, dass die letzte Periode Eure Gemeinderäte parteiübergreifend zusammen geschweift hat, sodass mein traditionelles „Liebe Freunde...“ als Einleitung meiner Reden im Gemeinderat mittlerweile von einer Begrüßungsfloskel zu einem Bekenntnis wurde. Einem Bekenntnis zur freundschaftlichen Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg für unser Radenthein! Frohe Weihnachten, liebe Freunde, und für 2021 Glück auf!

Euer

GR Arndt Burgstaller



Ein erfolgreiches
Jahr **2021** wünscht Euch Eure

www.fpoe.radenthein.org

FPÖ RADENTHEIN
echt freiheitlich!

Stadtparteiobmann Werner Trattng
Hauptstrasse 21 - 9873 Döbriach